

## Das neue Verlehnshaus des Hofes Wohlers in Mörel und der alte Mann mit dem Fernglas

Mein Urgroßvater Ernst Wohlers (1868 -1953) erbaute im Jahr 1925 ein neues Altenteiler- bzw. Verlehns-Haus in der Dorfstraße in [Mörel](#). Die alte Kate, auf Plattdeutsch „Verlehnskaat“, im Reller, wo sich der Hof Wohlers befindet, hatte er seinem langjährigen Großknecht Markus Bruhn als Wohnstätte zum Nießbrauch bis zu dessen Lebensende übertragen. Er selbst wollte nicht mehr im Reller wohnen, denn es interessierte ihn mehr, was auf der Dorfstraße geschah.



Während des Zweiten Weltkrieges wurden nacheinander erst der Lehrer in Mörel und später auch der Lehrer in Heinkenborstel zum Kriegsdienst eingezogen und durch Hilfslehrer oder Lehrer im Ruhestand ersetzt. Als infolgedessen die Schule in Bossel (plattdeutsch für Heinkenborstel) keine Lehrkraft mehr hatte, mussten die Schüler von dort zu Fuß oder mit dem Fahrrad nach Mörel in die Schule kommen, denn hier war ein älterer Lehrer im Ruhestand aus dem Ort wieder für den Schuldienst verpflichtet worden.

Eines Morgens geschah es, dass ein Schüler aus [Heinkenborstel](#) zu spät zum Unterricht erschien. Auf die Frage weshalb er zu spät gekommen sei, antwortete der Schüler, dass sein Fahrrad unterwegs einen Platten bekommen habe. Daraufhin erkundigte sich der Lehrer bei dem Schüler, wo es denn passiert sei. Die Antwort des Schülers folgte prompt: „Da wo immer der alte Mann mit dem Fernglas am Fenster steht und hinauschaute.“



Daraufhin fuhr der Lehrer den armen Jungen an: „Das ist kein alter Mann, das ist unser ehemaliger Bürgermeister und Amtmann Ernst Wohlers! Für diese Unwissenheit bekommst du eine 6 in Heimatkunde, und als Strafe zählst du mir morgen alle Bürgermeister des Amtes Remmels auf!“



Ernst Wohlers als junger Mann

Diese kleine Geschichte ist mit dem Verlehnshaus des Hofes Wohlers verbunden. Und so war es wirklich: Ernst Wohlers, der 1892 den landwirtschaftlichen Betrieb übernahm, war bis ins hohe Alter sehr am Ortsgeschehen interessiert und musste als ehemaliger Bürgermeister und noch amtierender Amtsvorsteher einfach über alles Bescheid wissen. So ist es nachvollziehbar, dass er nicht im abgelegenen Reller seinen Ruhestand verbringen wollte, sondern in der Dorfstraße, in der sich das Möreler Leben abspielte. Beide Söhne kehrten nicht aus dem 1. Weltkrieg zurück, sodass Tochter Ida 1925 mit ihrem Mann Jakob Lüdemann aus Löptin im Kreis Plön die Hofstelle übernahm. Ernst Wohlers zog mit seiner Frau Catharina Wohlers, geb. Hilbert, aus Rade in die Dorfstraße. 1929 ließ er sich nicht wieder zum Amtsvorsteher aufstellen und genoss seinen Ruhestand, bis er mit 85 Jahren verstarb. Das Amt Remmels bestand damals aus den Gemeinden Nindorf, Heinkenborstel, Mörel, Rade, Tappendorf, Vaasbüttel, Nienborstel, Remmels und Teilen der Forstgutbezirke Nortorf und Rendsburg. (Siehe: Heimatbuch des Kreises Rendsburg von 1922, S. 578)

Lüder Lüdemann-Wohlers (Mörel im August 2021)